

ZSWK	196
Kubi	164
Sabi	164
	11
	194



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
12. April 1982

Sächsische
Landesbibliothek
1 5. APR. 1982
Z. 95.20459

14

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

UJZ berichtet vom weiteren Verlauf der Parteiwahlen

Kommunisten der GO Physik leisten ihren Beitrag für hohes Wirtschaftswachstum

Friedenspolitik unseres Staates mit wirkungsvoller massenpolitischer Arbeit unterstützen

Am Montag berieten die Kommunisten der GO Physik auf ihrer Wahlversammlung die sich für sie aus der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären ergebenden Aufgaben zur Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag. Hörtlich begrüßt wurde Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Den Rechenschaftsbericht der GO-Leitung, erarbeitete Dr. Claus Michalek, GO-Sekretär. Hier wurden, ausgehend von der Einschätzung Erich Honeckers und der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Kreissekretären über die internationale Lage, die Anforderungen an die Kommunisten herausgearbeitet, wie sie ihren Beitrag zur Friedenspolitik unseres Staates leisten können. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei, das wurde im Referat betont, die weitere Intensivierung der massenpolitischen Arbeit. Im Rechenschaftsbericht und in der anschließenden Diskussion sowie in der einstimmig angenommenen Entschließung wurden wichtige Schlussfolgerungen der Kommunisten der GO Physik gezogen, um zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der SED einen noch gewichtigeren Beitrag zu leisten. „Wir müssen uns stärker auf die Anforderungen der Volkswirtschaft einstellen, sowohl in der Forschung der nächsten 10, 15 Jahre, als auch in der



Ausbildung der Studenten, denn die Absolventen, die wir der Industrie zur Verfügung stellen, werden unmittelbar im Produktionsprozess die sich aus der Wirtschaftsstrategie ergebenden Aufgaben lösen“, betonte der am 1. Sekretär, Prof. Dr. Armin Uhlmann, Mitglied der SED-KL.

Dr. Werner Fuchs unterstrich in seinem Schlusswort die intensive massenpolitische Arbeit der GO und die Bereitschaft, sich den neuen ökonomischen Zwängen zu stellen.

Er lenkte die Aufmerksamkeit der gesamten Sektion auf die kommunistische Erziehung auf höchstem Niveau, der Einheit von hoher fachlicher Bildung und der bedingungslosen Bereitschaft, sich den Forderungen von Partei und Regierung zu stellen. „Für die Erreichung dieses Erziehungsziels ist ein hohes Niveau der Parteiarbeit die wichtigste Voraussetzung, was einschließt, daß die Lehre des Marxismus-Leninismus nicht nur theoretisch vermittelt wird, sondern gleichzeitig die Arbeit in den Parteikollektiven eine Schule praktischer Parteiarbeit ist.“

Dr. Claus Michalek wurde erneut als GO-Sekretär gewählt.

294 Kollegen arbeiten in Konfliktkommissionen

(UJZ) 294 Kollegen wirken in den 45 Konfliktkommissionen, die an unserer Bildungseinrichtung in der Zeit vom 15. Februar bis 12. März gewählt wurden. 96 der gewählten Kommissionsvorsitzenden erhielten zum wiederholten Mal das Vertrauen, ein solches Gremium zu leiten. Entsprechend der Spezifik der Aufgabenstellung der gesellschaftlichen Gerichte wurde die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen besonders dazu genutzt, über den erreichten Stand und die formulierten Aufgaben bei der Anwendung des sozialistischen Rechts als aktives Instrument der Gestaltung aller gesellschaftlichen Prozesse und Beziehungen Klarheit zu gewinnen.

ABI-Kreiskomitee: Berufung und Auszeichnung

Mit Wirkung vom 1. April 1982 berief der Vorsitzende des Komitees der Arbeiter- und Bauern-Inspektion der DDR, Minister Albert Stief, Dr. Siegfried Gitter in die Funktion als Vorsitzender des ABI-Kreiskomitees der Karl-Marx-Universität.

Gleichzeitig entpflichtete er Harry Möller, der auf eigenen Wunsch und in Übereinstimmung mit den ausländigen Parteiorganen aus der hauptamtlichen ABI-Arbeit ausscheidet. Im Auftrage des Ministers nahm der Leiter der Inspektion Wissenschaft und Technik, Genosse Nadke, im Beisein des 1. Sekretärs der SED-KL, Dr. Werner Fuchs, und Heil Theuerlitz, Vorsitzender des ABI-Bezirkskomitees, den Funktionswechsel vor und zeichnete Genossen Möller mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus.

(Bitte lesen Sie auch Seite 5)

Kolloquium an der Sektion Mathematik

(UJZ-Korr.) Am 1. April fand an der Sektion Mathematik ein ganztägiges Kolloquium zum Thema „Strukturelle Betrachtungen im Mathematikunterricht“ statt. An dieser Spezialtagung, zu der der Wissenschaftsbereich Methodik des Mathematikunterrichts eingeladen hatte, nahmen über 50 Wissenschaftler aus Universitäten und Hochschulen, der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR sowie Vertreter der Institute für Weiterbildung, der Schulpraxis und Diplomanden teil.

Es war das 3. Kolloquium dieser Art in der DDR. Das Hauptziel dieses Kolloquiums bestand – wie Prof. Dr. Bock, Karl-Marx-Universität, einleitend darlegte – darin, eine Zwischenbilanz über die Erfüllung der im zentralen Plan der Pädagogischen Forschung für 1981–1985 ausgewiesenen Forschungsaufgabe zu ziehen und die nächsten Aufgaben abzustecken. Die Bearbeitung dieser Thematik zielt auf eine langfristige Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts ab.

Würdigung für KMU-Wissenschaftler

(UJZ-Korr.) Prof. Dr. sc. med. Alexander Arendt, Leiter der Abteilung für Neuropathologie, Pathologisches Institut, Bereich Medizin der KMU, wurde zum Mitglied der International Brain Research Organisation (IBRO) gewählt.

Demonstration für Frieden Sozialismus



Genossin Herta Scherf wurde als erstes Kind einer Arbeiterfamilie geboren. Bereits mit 12 Jahren trat sie der Freidenkerjugend und der Freiturnerschaft bei. Mit dem 14. Lebensjahr begann Genossin Scherf eine kaufmännische Lehre und wurde Mitglied des Zentralverbandes der Angestellten (ZdA). Im Jahre 1931 wurde sie Mitglied der Arbeiterpartei.

„Als ich im zweiten Jahr meiner kaufmännischen Lehre war, bekam ich sechs Arbeitstage Urlaub im Jahr. Der 1. Mai fiel damals auf einen Wochentag, so daß ich um einen Tag Urlaub bitten mußte. Nach der Demonstration, die an dem Geschäft vorbeiführte, in dem ich arbeitete, wurde ich auf Grund meiner progressiven Einstellung von den Angestellten schikaniert. Ein besonderes Erlebnis während einer Maidemonstration war für mich, als Genosse Ernst Thälmann zu den Arbeitern sprach.“



Der diesjährige 1. Mai – in gefährlicher Zeit – sollte jeden Bürger unseres Landes aktivieren, noch mehr, noch besser als bisher in seiner Arbeits- und Freizeit alle seine Möglichkeiten zu entdecken, um den Sozialismus noch stärker, die Menschen noch glücklicher und unser Land noch anziehender zu machen. Wir müssen den Frieden unter allen Umständen bewahren. Ich freue mich auf den 1. Mai 1982.“

Gewerkschaftsgruppen der BGL Sektion TAS gehen geschlossen zur Maidemonstration

Alle Gewerkschaftsgruppen der BGL Sektion TAS sind der einhelligen Meinung, daß sie die vollzählige Teilnahme an der traditionellen Maidemonstration in der Stadt Leipzig auch in diesem Jahr als eine selbstverständliche, ehrenvolle Pflicht betrachten. Dies wurde in Gruppenversammlungen und auf der Vertrauensleuteversammlung der Sektion am 31. März bekräftigt.

Genossen stellen sich an die Spitze, wenn es um hohen Leistungszuwachs geht

APO II, GO Planung/Ökonomie, ist auf Anforderungen der 80er Jahre eingestellt

„Dort wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ – dieser Forderung schenkt gerecht zu werden, sehen die Kommunisten der APO II der Planungsorganisation Planung/Ökonomie als eine der wichtigsten Aufgaben auch künftiger Parteiarbeit an. Gemeinsam mit den über 40 Genossen beriet am 29. März der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, der in seinem Diskussionsbeitrag konstatierte, daß die Kommunisten dieser APO in den Parteikollektiven Vorbildlich wirken, daß sie sich an die Spitze stellen. Wenn es darum geht, noch höhere Leistungen zu erbringen. Im Rechenschaftsbericht und in der sehr regen Diskussion brachten die Genossen zum Ausdruck, daß sie bereit und willens sind, sich den höheren Anforderungen der 80er Jahre zu stellen und gute Ergebnisse zu erbringen.

Fotos: HFBS/Seligmüller; Roloff



Ehrung für den Physiko-Chemiker Wilhelm Ostwald zum 50. Todestag

Höhepunkt war Besuch der Gedenkstätte in Großbothen

(UJZ-Korr.) In der vorigen Woche gedachten Wissenschaftler und Studenten der KMU des Nobelpreisträgers und hervorragenden Physiko-Chemikers Wilhelm Ostwald. Sein 50. Todestag war Anlaß für Prof. Meisel, Sektion Chemie, am 1. April eine Vorlesung in der Reihe zur „Universitätsgeschichte“ über den Mitbegründer der Physikalischen Chemie zu halten. Am darauffolgenden Tag fand an historischer Stätte in der Limmerstraße, wo Ostwald viele Jahre als Wissenschaftler wirkte, ein Festkolloquium statt. Den Höhepunkt bildete eine Fahrt nach Großbothen – hier

lebte Ostwald nach Verlassen der Universität. Im Auftrage des Rektors der KMU legten der Prorektor für Naturwissenschaften, Prof. Heinrich, weitere Professoren und Studenten der Sektion Chemie an der Gedenkstätte Kränze nieder und gedachten des großen Wissenschaftlers. Die anschließende Führung in der Wilhelm-Ostwald-Gedenkstätte wurde für alle zum Erlebnis. Die ausgestellten Geräte, Literatur, Ostwalds Stimme vom Grammophon und Hunderte Aquarelle (unser Foto) konnten einen Eindruck von der Größe und Schaffenskraft des Gelehrten vermitteln. (Siehe Seite 4)

Fünf Kollegen vertreten KMU zum 10. FDGB-Kongreß

Gewerkschafter fahren mit gutem Gepäck nach Berlin

(UJZ) Fünf Kollegen aus der Gewerkschaftsorganisation der KMU werden am 10. FDGB-Kongreß teilnehmen, der vom 21. bis 24. April in Berlin stattfindet. Es sind: Dr. Werner Lehmann, UGL-Vorsitzender; Prof. Dr. Gerhard Wäsch, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft; Prof. Dr. Wolfgang Rotsch, Bereich Medizin; Prof. Dr. Erhard John, Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften, und Dr. Christel Siegmund, Sektion TV.



Nach dem X. Parteitag der SED wird für uns Gewerkschafter der 10. FDGB-Kongreß ein weiterer Höhepunkt unserer gesellschaftlichen Aktivitäten sein. Unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei haben die Gewerkschaften unseres Landes als umfassendste, einheitliche Klassenorganisation unersetzbaren Anteil an der erfolgreichen Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Darauf sind wir stolz, und daraus ergibt sich die Konsequenz, daß das höchste Forum der über neun Millionen Gewerkschaftsmitglieder beraten und beschließen wird, wie wir unserer politischen, ideologischen, ökonomischen und sozialpolitischen Verantwortung unter den gegenwärtigen und künftigen Bedingungen noch wirkungsvoller zum Wohle

des Volkes und für den Frieden gerecht werden können. Zu Ehren des 10. FDGB-Kongresses und aus Anlaß des 1. Mai 1982 werden wir unsere Wettbewerbsverpflichtungen abrechnen, die Besten auszeichnen und ihre Errungenschaften für den von uns zu erbringenden Leistungsanstieg auf breiter Basis nutzen.

In Mitgliederversammlungen und in persönlichen Gesprächen werden wir die Beschlüsse des Kongresses – so wie wir es auf unserer Delegiertenkonferenz beschlossen haben – an alle Mitglieder herantragen und sie nach gründlicher Diskussion zum Ausgangspunkt einer weiteren Qualifizierung unserer Gewerkschaftsarbeit machen.

Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung; Mitglied des Bezirksvorstandes und des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft

Heute:

- 3 Seit 50 Jahren Mitglied der Partei
- 4 Mein Beitrag zum Volkswirtschaftsplan 1982
- 5 Fakten und Argumente zum Parteielehrjahr
- 6 Gruppe Bulgarien des Ensembles „Solidarität“ vorgestellt